

# Listwärts

...für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil

**Herzlich willkommen.**

**Neues aus dem Ortsverein.**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

wir leben in einer bewegten Zeit, die Auswirkungen der Weltpolitik machen vor unserem Stadtteil nicht Halt. In der Gottfried-Keller-Straße wurde vor kurzem eine Flüchtlingsunterkunft eingerichtet. Weitere Einrichtungen werden noch folgen. Jetzt ist unsere gute Nachbarschaft mit den neu angekommenen Flüchtlingen ganz praktisch gefordert. Wir würden uns freuen, wenn sich dafür viele helfende Hände finden.



Aber es gibt auch noch andere Themen aus der Stadt und dem Stadtteil, die berichtenswert sind: Die neuen Stadtbahnen, die mit Millionenbeträgen vom Land gefördert worden sind, sind auch in unserem Stadtteil unterwegs. Auf diesen Linien sind alle Haltestellen durch unsere Politik in der Region barrierefrei. Auf der Podbielskistraße ist der Radweg auf der ganzen Länge fertig gestellt. Die Brüder-Grimm-Schule soll bereits zum nächsten Jahr Ganztagschule werden. Der Rat hat ein umfassendes Bäderkonzept beschlossen, vom dem auch das Lister Bad und das Nord-Ost-Bad profitieren sollen. Die Umgestaltung der Klopstockstraße ist voll im Gange und in Teilen schon fertig gestellt.

Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten, viel Spaß beim Lesen! Für Ihre Hinweise, wie wir uns noch besser für den Stadtteil engagieren können, sind wir immer dankbar.

*Viel Spaß beim Lesen wünscht,  
Ihr SPD-Ortsverein List-Nord*

*Peggy Keller, Vorsitzende*

**Ein starkes Team für die Kommunalwahl 2016**

Turnusgemäß hat der SPD-Ortsverein List-Nord im März 2015 einen neuen Vorstand gewählt. Einstimmig im Amt bestätigt wurden die Vorsitzende und Ratsfrau Peggy Keller sowie die stellvertretende Vorsitzende Tanja Meister. Neu in das Amt des Kassierers wurde Andreas Pieper gewählt. Schriftführerin ist die Regionsabgeordnete Cornelia Busch.

Dem 13-köpfigen Vorstand gehören des Weiteren die Mitglieder des Bezirksrats Vahrenwald-List Marcel Hempel, May-Britt Struß und Hans Erich Ehms, Ratsherr Thomas Müller, Gisela Müller-Westerhoff, Carsten Gramms, Michael Brandes, Mohammed Rokhzan und Heidemarie Günther an.

Mit einer Mischung aus neuen und erfahrenen Mitgliedern ist der Ortsvereinsvorstand gut aufgestellt für die Aufgaben der nächsten zwei Jahre. Besonders wichtig ist für uns natürlich die Kommunalwahl 2016. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits in vollem Gange. Geplant sind unter anderem über das gesamte Ortsvereinsgebiet verteilte Infostände. Diese sollen die traditionell am Freitagvormittag auf dem Klopstockmarkt stattfindenden Infostände ergänzen.

Mit einer Postkartenaktion möchte der Ortsverein zudem alle Bürgerinnen und Bürger der nördlichen List motivieren, über eine Kandidatur bei der Kommunalwahl nachzudenken. Was macht eigentlich ein Bezirksrat? Wäre das vielleicht etwas für mich? Wie kann ich mich sonst vor Ort einbringen?

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Neues aus dem Ortsverein. Ein starkes Team für die Kommunalwahl 2016.



v.l.n.r.: Marcel Hempel, Andreas Pieper, Gisela Müller-Westerhoff, Carsten Gramms, May-Britt Struß, Cornelia Busch, Michael Brandes, Hans Erich Ehms, Thomas Müller, Tanja Meister, Mohammed Rokhzan, Peggy Keller, Heidemarie Günther

*Fortsetzung von Seite 1*

Wer sich für seinen Kiez engagieren möchte und die Probleme direkt vor Ort anpacken sowie ein gutes Miteinander im Stadtbezirk mitgestalten will, ist bei uns an der richtigen Adresse. Denn unser Ortsverein versteht sich als Kümmerer im Stadtbezirk. Interessierte sind zu unseren Sitzungen und Aktionen jederzeit herzlich willkommen.

Alle aktuellen Termine findet ihr im Internet auf unserer Homepage unter: [www.spd-list-nord.de](http://www.spd-list-nord.de)

Oder nehmt einfach per E-Mail Kontakt mit uns auf: [peggykeller@arcor.de](mailto:peggykeller@arcor.de) oder [tcmeister@web.de](mailto:tcmeister@web.de)

*Tanja Meister, stellvertretende Vorsitzende*

## Neues aus dem Stadtbezirksrat.



*Die neuen „Vier“ im Pelikanviertel*

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Genossinnen und Genossen,**

unser Stadtteil wächst.

In den letzten Wochen und Monaten hat sich einiges im Stadtbezirk getan. Eine Vielzahl von Neubauten entstehen, z.B. im Lister Blick, am Lister Yachthafen, das Projekt „Vier“ im Pelikanviertel sowie die Bebauung in der Spitzwegstraße. Durch den Zuzug von Erwachsenen und Kindern entsteht neuer Bedarf

an Infrastruktur, wie z.B. Kitaplätzen, Schulplätzen, Spielplätzen, Nahversorgung usw. In der Bezirksrats-sitzung am 6.7.2015 haben wir als SPD-Fraktion eine Anfrage zur Infrastrukturplanung an die Verwaltung gestellt. Die Verwaltung ist in ihren Antworten auf die Fragen eingegangen und zeigt sich optimistisch, die Infrastrukturbedarfe zu realisieren.

Auch in diesem Jahr haben wir viele Anträge, die von Vereinen, Kitas, Schulen und ehrenamtlich getragenen Projekten gestellt wurden, als Bezirksrat finanziell unterstützt. So konnten z.B. die Sportvereine HSC, Germania List und die Kanugemeinschaft List e.V. Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Stadtbezirksrates erhalten. Auch die Käthe-Kollwitz-Schule bekam finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von Musikinstrumenten.

Diese Beispiele zeigen, dass es wichtig ist, dem Stadtbezirksrat eigene Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen, um die wichtige ehrenamtliche Arbeit vor Ort weiterhin unterstützen zu können.

Von dieser Stelle aus herzlichen Dank an alle Listerrinnen und Lister, Genossinnen und Genossen, die unsere Arbeit durch Anregungen und Hinweise unterstützt haben.

*Hans Erich Ehms, Bezirksratsherr*

## Neues aus dem Rat. Aktuelles aus der städtischen Sportpolitik.

Die sommerlichen Temperaturen im Juli und August haben auch dieses Jahr wieder Zehntausende in unsere städtischen Freibäder gelockt. Das **Lister Bad** gehört mit rund 110.000 Besuchern pro Jahr dabei zu den Top-Attraktionen. Im Frühjahr wurde bekannt, dass durch ein unbekanntes Leck täglich 50 Kubikmeter Wasser versickerten und ständig nachgefüllt werden mussten. Die gute Nachricht jetzt: Das Leck wurde noch vor der Saison gefunden und behoben.

Dieses kleine Beispiel macht deutlich, dass bei unseren insgesamt 13 Frei- und Hallenbädern ständig Reparatur- und Sanierungsbedarf besteht. Die meisten Bäder wurden bereits in den 1950er und 1960er Jahren gebaut, entsprechend hoch ist inzwischen der Sanierungsbedarf, wie z.B. beim Fössebad. Die rot-grüne Ratsmehrheit hatte daher die Verwaltung mit einem **Bäderkonzept** beauftragt. Der geschätzte Sanierungsbedarf von rund **42 Mio. Euro** soll nun durch ein Mehrjahresprogramm bis 2029 kontinuierlich abgearbeitet werden. Alle Bäder sollen saniert, kein Bad soll geschlossen werden. Besonders hohe Priorität hat dabei für die SPD die rasche Sanierung des Fössebades, bei dem sowohl das leider gesperrte Freibad als auch das Hallenbad dringend saniert werden müssen. Dafür läuft die Planung auf Hochtouren mit dem Ziel, im Jahr 2017 mit der Sanierung zu beginnen. Beim **Lister Bad** besteht mit rund 2 Mio. Euro nur geringer Sanierungsbedarf, vor allem bei den Schwimmbecken.

Hannover ist eine Sportstadt. Damit meine ich nicht nur Hannover 96, die Recken, die Hannover Indians oder Großereignisse wie den Hannover Marathon, sondern auch den **Breitensport**. Die hannoverschen Sportvereine haben mehr als 100.000 Mitglieder und ihre Zahl steigt weiter. Das liegt auch am Hannover-AktivPass, der einkommensschwachen Familien vergünstigte Vereinsbeiträge ermöglicht.

Dieses Interesse am Sport stellt die Vereine aber auch vor Probleme: Die Sportflächen sind in vielen Stadtteilen knapp, Sporthallen sind chronisch überbelegt. Aktuell stehen einige Sporthallen wie z.B. im Büssingweg oder die Sporthalle der Außenstelle der Käthe-Kollwitz-Schule wegen der Flüchtlingsunterbringung gar nicht zur Verfügung.

Deshalb besteht auch hier politischer Handlungsbedarf. Die SPD hat daher die Verwaltung mit der Erarbeitung eines **Sportentwicklungsplans** beauftragt: Wo brauchen wir weitere Sportflächen und



neue Sporthallen? Wo sollten Vereine besser kooperieren? Wie können mehr Übungsleiter gefunden werden? Wie kann die Sportförderung für die Vereine noch optimiert werden? Das sind die zentralen Fragestellungen. Die Verwaltung will dazu noch in diesem Jahr Handlungsvorschläge vorlegen. Mir ist das Thema Sportflächen und -hallen besonders wichtig. Obwohl sich die Hallensituation in der List z.B. durch den Neubau der Dreifeldhalle der Leibnizschule und den Erhalt der Bunsenhalle deutlich verbessert hat, besteht weiterer Handlungsbedarf z. B. bei der Sporthalle der Brüder-Grimm-Schule, die viel zu klein ist.

Die Stadtverwaltung unterstützt die Sportvereine auch ganz konkret: bei der Sportflächenpflege, bei den Übungsleiterpauschalen und im Sportstättenbau bzw. bei der energetischen Sanierung. Davon profitiert aktuell auch der HSC mit einem Zuschuss von 50.000 Euro für den Einbau einer neuen Grundwasseraufbereitungsanlage (Drainage).

### Die Brüder-Grimm-Schule wird Ganztagschule!

Der Einsatz für weitere Ganztagschulen hat sich gelohnt: Die Brüder-Grimm-Schule soll ab dem Schuljahr 2016/2017 Ganztagsgrundschule werden. Dafür ist ein weiterer Ausbau z.B. für die Mensa und für Räume der Ganztagsbetreuung notwendig. Der Ausbau wird rund 1,7 Mio. Euro kosten. Baubeginn wird Anfang 2016 sein, die Fertigstellung erfolgt rechtzeitig zum neuen Schuljahr.

### Weitere Flüchtlingsunterbringung auch in der List

Auch Hannover muss immer mehr Flüchtlinge aufnehmen. Ende des Jahres soll es Unterkünfte für insgesamt rund 3.500 Flüchtlinge geben. Weitere Standorte werden deshalb gebraucht. So wird die Sporthalle der Käthe-Kollwitz-Schule in der Gottfried-Keller-Straße als Notunterkunft hergerichtet. An der Podbielskistraße, Ecke Karl-Immhof-Weg, wird ein Heim aus Modulelementen entstehen. An dieser Stelle möchte ich den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern danken, die sich bereits für die Flüchtlinge engagieren oder an den neuen Standorten engagieren wollen.

*Peggy Keller, Ratsfrau*



## Neues aus der Region.

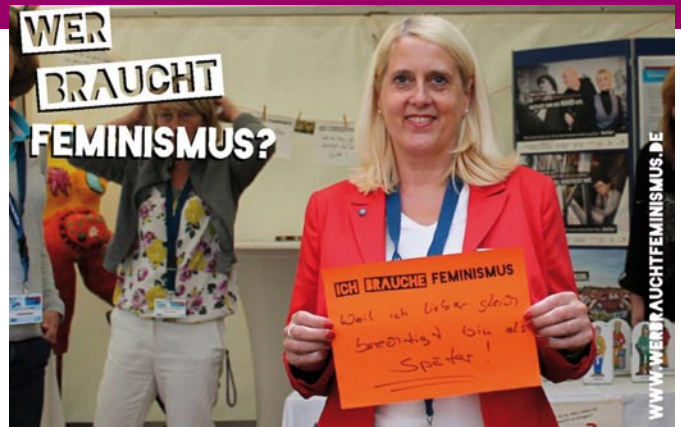
*Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Genossinnen und Genossen,*

die Region Hannover hatte in den letzten zwei Jahren bedeutende Themen, die die Bürgerinnen und Bürger der Region Hannover, nicht nur im Umland, in ganz besonderer Weise betrafen.

In unserem Stadtbahnnetz sind bereits mehr als 70 % der Haltestellen mit Hochbahnsteigen ausgestattet; die Linien 3, 7 und 8 sind bereits vollständig barrierefrei. Damit kann die nächste Stadtbahngeneration eingesetzt werden. Der Ausbau wird fortgesetzt, so dass auch die Linien 4, 5, 11, 6 und 2 bald vollständig umgebaut sind. Für die Linien 10 und 17 (D-Strecke) wurde der Grundsatzbeschluss zum Stadtbahnausbau gefasst. Bei den Bussen von Üstra und RegioBus wird noch in dieser Wahlperiode die vollständige Barrierefreiheit erreicht werden.

In der Regionsversammlung im März 2013 hat Rot-Grün eine Entscheidung getroffen, wie es mit den Berufsschulen der Region Hannover weitergehen soll. Wir haben uns für die Beschulung an einem Standort für die Ausbildungsberufe im Kraftfahrzeugbereich entschieden. Außerdem wird die Berufseinstiegsschule an einem Standort als Einheit erhalten bleiben.

Mit der Medizinstrategie 2020 muss die Krankenhausfinanzierung überdacht und verändert werden, nur so kann auch das Klinikum Region Hannover als Unternehmen wirtschaftlich gut dastehen. Bezüglich der Situation in Großburgwedel und Lehrte wird auf den bestehenden Instandhaltungstau sowie bestehende strukturell erhebliche Optimierungspotenziale im Pflegebereich verwiesen. Das Klinikum Region Hannover als Garant der gesundheitlichen Versorgung der Menschen in der Region Hannover ist ein wichtiger Baustein in der Daseinsvorsorge. Das Krankenhaus Siloah ist ein Krankenhaus, das mit moderns-



ter Technik ausgestattet und ganzheitlich auf den kranken Menschen ausgerichtet ist.

Ganz besonders möchte ich Euch auf unsere neue Mahn- und Gedenkstätte in Ahlem hinweisen, die wir letztes Jahr eröffnet haben. Dieser zentrale Lern- und Erinnerungsort berichtet von jüdischer Kultur und Hoffnung, aber auch von Verbrechen und Vernichtung: Von 1893 an wurden an der Heisterbergallee jüdische Jungen und Mädchen in Gartenbau und Handwerksberufen ausgebildet. Dann kamen 1941 die Nationalsozialisten und missbrauchten den Ort als Sammelstelle für Deportationen. Ab 1943 waren Folter – später Morde – in dem „Polizei-Ersatzgefängnis“ für Zwangsarbeiter, politische Häftlinge, Sinti und Roma bis zur Befreiung blutiger Alltag. Die neue Gedenkstätte macht das eine wie das andere Kapitel der Geschichte sichtbar und ist in dieser Form einzigartig in Deutschland. Erinnern, informieren, aufklären ist unser oberstes Ziel nicht nur für unsere jungen Bürgerinnen und Bürger.

Als gleichstellungspolitische Sprecherin der Regionsfraktion setze ich mich für die Gleichheit der Geschlechter ein. Für die Verwaltung der Region Hannover haben wir uns dafür stark gemacht und eine Genderbeauftragte eingestellt. Ferner unterstützen wir die Frauenberatungsstellen sowie das Männerbüro. Gleichzeitig setzen wir uns für die Frauenhäuser der Region ein, die Frauen mit ihren Kindern Schutz und Unterstützung zum Aufbau eines neuen Lebens ohne Gewalt gewähren.

*Cornelia Busch, Regionsabgeordnete*

Anzeige

## Impressum

**Ausgabe Oktober 2015**

**Herausgeber:**

SPD-Ortsverein List-Nord  
Kurt-Schumacher-Haus  
Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
info@spd-list-nord.de  
www.spd-list-nord.de

**Redaktion:** Tanja Meister

**V.i.S.d.P.:**

Peggy Keller  
Vors. SPD-Ortsverein List Nord

**Satz:** Werbeagentur NaKnud

Genießen Sie einen schönen Abend im Finesse.

Podbielskistr. 98 • 30177 Hannover  
Ab 9 Uhr geöffnet • 0511-6468 0112  
info@finesse-hannover.de  
www.finesse-hannover.de